

Grrrr, es ist wieder neblig!

Ihr kennt bestimmt auch das Gefühl, wenn ihr morgen früh die Haustür öffnet und nicht einmal den Zaun oder die Straße seht. Der Nebel ist keinesfalls die allerliebste Naturerscheinung. Obwohl er oft fantastische Formen bildet, mögen die Menschen ihn nicht so sehr, weil es sehr gefährlich ist, im Nebel auf jegliche Art zu verkehren. Am öftersten gibt es im November großen grauen Nebel, so wurde dieser Monat früher auch als Nebelmonat oder Nebelung bezeichnet.

Nebel bedeutet, dass man weniger als einen Kilometer (1000 Meter) weit sehen kann. (Sonst spricht man von Dunst.) Er tritt vorwiegend am Morgen früh und spät am Abend auf.

Am einfachsten erklärt ist der Nebel eigentlich eine tieffliegende Wolke, die sich aber am Boden bildet. Wenn sich die bodennahe Luft abkühlt, bilden sich winzige Wassertröpfchen. Sie halten sich in der Luft fest, und damit bildet sich der Nebel. Besonders großer Nebel entsteht neben wasserreichen Gebieten, wie z. B. bei Seen, Bächen und Flüssen.

Wusstet ihr schon...

... dass Nebel auch künstlich hergestellt werden kann?

Ja, klar! Das sehen wir ganz oft in Filmen, bei Theateraufführungen oder an den Partys und Konzerten! Die Nebelmaschinen sind dafür verantwortlich, die dazu Wasser (wie in der Natur) verdampfen. So kann man auch bei der größten Hitze einen dichten (Kunst)Nebel bilden lassen.

... dass auch du eine kleine „Nebelmaschine“ bist?

Wenn es kalt ist und du warme und feuchte Atemluft ausatmest, bildet sich direkt vor deinem Mund eine winzige Wolke! Da die Wassertröpfchen dabei sehr-sehr klein sind und sie schnell verdunsten, hält dein Privatnebel nicht so lange.



Nebel, Nebel, weißer Rauch,
walle über Baum und Strauch,
Nebel, Nebel, weiße Wand,
fliege hin ins weite Land!
Fliege über Tal und Höhn,
lass die goldne Sonne sehn!



Waschbär Willy auf Ungarnreise

Liebe Freunde!

So, nun habe ich schon einiges von Ungarn gesehen und habe letztens Kirment/Körmend im _____ Eisenburg besucht. Ehrlich gesagt, wusste ich von dieser Stadt nicht so viel, aber sie hat mich verzaubert! Alleine das finde ich schon krass, dass dieser _____ im Jahre



1238 als „Curmend terra“ urkundlich erwähnt wurde. So kann ich ruhig feststellen, dass Kirment stark von der Geschichte geprägt ist.

Mein erstes _____ in der Stadt war eindeutig das Batthyány-Strattmann-Schloss. Heute funktioniert es als Dr.-László-Batthyány-Strattmann-Museum, wo die Besucher eine ortsgeschichtliche und volkskundliche _____ erwartet. Sehr-sehr eigenartig ist die „Schuhgeschichtliche Sammlung“. Wie die Fußbekleidung sich entwickelte und änderte wird hier mit vielen-vielen Originalbeispielen vorgestellt. Es sind dort auch ganz besondere _____ zu finden: Ich habe mit meinen zwei großen Augen die Schuhe von Königin Sisi und von der Schauspielerin Mari Jászai gesehen! Wau!

Geschichtliche Grüße,

Waschbär Willy

Die fehlenden
Wörter:

Komitat, Ort,
Reiseziel,
Sammlung, Schuhe

Städtesilben

Sucht mit Hilfe der Silben und der Länder die Namen der zehn Städte. In welchem Land liegen sie? Enträtselt die Silben! Die Anfangsbuchstaben hintereinander gelesen sagen euch, in welchem Unterrichtsfach ihr gut seid.

A – ATH – BUL – BURGH – DEL
– DIN – E – EN – ER – FURT –
GA – GE – GE – HA – IS – KING
– LE – LO – NA – NU – OS – PE –
RI – TAN – VAN

- | | |
|-------------|-----------------|
| 1. Ungarn | 2. Schottland |
| 3. Norwegen | 4. Italien |
| 5. Lettland | 6. Griechenland |
| 7. China | 8. Kuba |
| 9. Türkei | 10. Deutschland |

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

Zoom-Zoom-Zoom

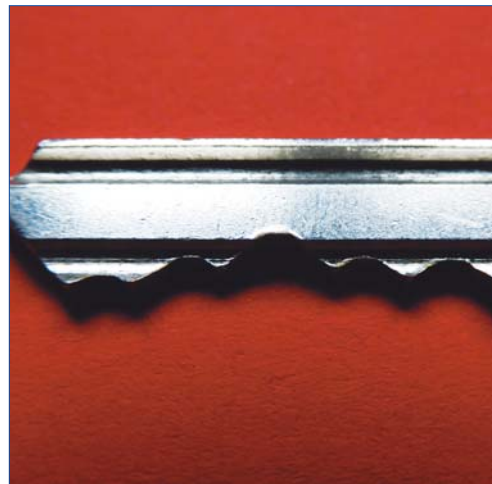


Letzte Woche haben wir auf einen Becher gezoomt! Habt ihr es erraten?

Das nächste Ding ist schon da! Könnt ihr erkennen, was das verrückte Bild verbirgt? In der nächsten Ausgabe findet ihr wieder das Lösungsbild!

Auf dem Bild sehe ich _____.

Kleine Hilfe: schließen, öffnen...



Bestimmt erinnert ihr euch noch an unsere Ausschreibung für DKjunior im Mai. Unsere Bitte war damals, ein Märchen zu schreiben, in welchem die Zahl 20 zweimal vorkommt. Wir freuten uns über die 33 selbstgeschriebenen Märchen so sehr! Mehr als die Hälfte erscheint im DKjunior 2020 Ende No-

vember, aber die Seiten waren begrenzt. So könnt ihr euch noch in diesem Jahr von Woche zu Woche über ein-zwei Märchen auch im NZjunior freuen! Wir bedanken uns nochmals bei den fantasievollen Autoren und wünschen euch viel Vergnügen beim Märchenlesen!

Flieg, Drache, flieg!

(Nach einer Idee von Mira Márton)



Klasse 2c: Valeria-Koch-Bildungszentrum Fünfkirchen/Pécs

Die Kinder der Klasse 2c hatten die Idee, einen Drachensteigwettbewerb zu veranstalten. Das Ereignis fand am 20. Mai statt. Am Nachmittag vorher hatten alle Kinder ihren Drachen gebastelt. Julia und Marcel waren gute Freunde, sie haben das gleiche Muster für ihr Werk gewählt. Das Ergebnis ist toll geworden. Die Kinder mussten die Drachen in den Schrank tun. Marcel war der Letzte. Die anderen waren schon auf dem Hof. Der Junge ist mit dem Papier an einem Nagel hängen geblieben, und oh weh... sein Drache zerriss. So ein Schreck!

Dann kam Marcel plötzlich die Idee: „Ich tausche Julias Drachen mit meinem aus. Sie wird es nicht merken.“

Am nächsten Tag, als die Kinder die Sachen aus dem Schrank nahmen, sah Julia, dass ihr Drache kaputt war. Sie fing an zu weinen. Die Lehrerin tröstete sie und half ihr, den Drachen schnell zu reparieren. Dann begann



endlich der Wettbewerb. Jeder gab sein Bestes. Marcells Drache flog 18 Meter hoch. Alle klatschten. Dann war Julia dran. Kaum zu glauben. 20 Meter! Julia hat gewonnen! Da schrie Marcel: „Das ist doch mein Drache, ich habe ihn ausgetauscht!“ Alle schauten ihn an. Der Junge schämte sich sehr. „Entschuldigung!“, sagte er zu Julia und die beiden waren wieder Freunde.

Laura und ich

Autorin: Evelin Szabó, Klasse 7a, Grundschule Bohl/Bóly

Ich heiße Saskia Schmidt und vor ein paar Tagen bin ich mit meinem Bruder, der 20 Jahre alt ist, meiner Mutter und meinem Vater nach Berlin gezogen. Wir haben ein Kaninchen namens Tom. Wir haben bisher in München gelebt.

Unser neues Haus ist sehr groß. Wir haben 3 Toiletten, 2 Badezimmer, 2 Terrassen, 1 großes Wohnzimmer, Küche, 5 Schlafzimmer und einen langen Flur. Die Tür meines Zimmers ist weiß und die Wände sind orange. Es ist noch leer, aber morgen richte ich es ein.

Ich besuche die Kunstschule in Berlin. Aber mir fehlen meine alten Freundinnen aus München. Sie heißen Sabine, Lisa und Mia. Wir haben eine gemeinsame Eigenschaft. Wir sind anders als die anderen. Wenn wir wollen, können wir unsichtbar werden. Wir haben uns früher oft getroffen, sind ins Kino gegangen, haben Eis und Pizza gegessen, sind im Park Skateboard ge-

fahren und haben geshoppt. Unser Lieblingsplatz war die Bibliothek, wo wir Versteck gespielt haben. Als die Bibliothekarin uns nach Hause schicken wollte, wurden wir unsichtbar. Das hat uns Spaß gemacht!

Mein erster Tag in der neuen Schule war interessant. Ich bin in der Klasse 8a. Wir sind 20 Schüler. Die Schüler in der Klasse sind freundlich. Ich finde Laura am nettesten. Und sie hilft mir immer, wenn ich etwas nicht verstehe. Heute ist Laura zu uns gekommen, denn wir machen die Hausaufgaben zusammen. Laura hat gefragt: „Darf ich das Kaninchen füttern?“ Ich habe es ihr erlaubt. Ich bin zur Toilette gegangen. Als ich zurückgekommen bin, habe ich gehört, dass sie mit Tom spricht.

Laura hat mir erzählt, dass sie mit Tieren sprechen kann. Ich habe ihr mein Geheimnis verraten. Seitdem sind wir die besten Freunde.

Auf der Suche nach der richtigen Reihenfolge

Wie lauten die Sätze richtig? Verbindet sie in die Reihenfolge und schreibt die vollständigen Sätze auf die Linien!

1
Schokolade.
aß
Nach
Schule
der
ich

2
Die
Kinder
nie.
die
vergessen
Hausaufgaben

3
SCHÖNSTEN
DIE
IM
BLUMEN.
FRÜHLING
BLÜHEN

4
gründlich
las
Mutter
Rechnung.
Die
die

5
Taschengeld.
bekommt
wenig
Dora
leider

6
Turmuhr
Die
hat
geschlagen.
zwölf

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

7
steht
große
Hof
eine
Im
Hüpfburg.

8
ins
erster
Der
sprang
Wasser.
Bürgermeister
als

9
gekauft.
das
Ich
Brot
der
habe
Bäckerei
in

10
Professor
Arbeitstisch.
Der
sitzt
seinem
an

Lösungen:
 1. Nach der Schule aß ich Schokolade.
 2. Die Kinder vergessen die Hausaufgaben nie.
 3. Im Frühling blühen die schönsten Blumen.
 4. Die Mutter las gründlich die Rechnung.
 5. Dora bekommt leider wenig Taschengeld.
 6. Die Turmuhr hat zwölf geschlagen.
 7. Im Hof steht eine große Hüpfburg.
 8. Der Bürgermeister sprang als erster ins Wasser.
 9. Ich habe das Brot in der Bäckerei gekauft.
 10. Der Professor sitzt an seinem Arbeitstisch.

Das große Pferd-ABC

(Teil 3)

Pferdefreunde aufgepasst! Den November widmet NZjunior den Pferden! Die Novemberwochen bedeuten noch dreimal Kleines Lexikon, also dreimal Pferde! 24 bekannte und weniger verbreitete Pferderassen werden wir zusammen kennenlernen, seid ge-

spannt! Egal ob ihr gerne reitet, sie lieber streichelt oder das Tier von einer bestimmten Entfernung betrachtet: Pferde sind und waren schon immer Teil unseres Lebens. Das große Pferde-ABC wartet nun auf euch. Wo leben die größten Pferdefans?

K, wie KONIK



Das Konik stammt ursprünglich aus Polen und der Name bedeutet wortwörtlich übersetzt Pferdchen oder kleines Pferd. Die Koniks gelten als Ponys und werden überwiegend in der Landwirtschaft beschäftigt. Diese ruhigen und genügsamen Pferde sind eine besonders menschenfreundliche Rasse. Springen ist nicht ihre Sache, aber sie verfügen über eine hohe Widerstandskraft. Wenn sie in Herden sind, dann sind sie keinesfalls scheu, die Koniks dominieren gegenüber anderen (auch größeren) Pferderassen.

L, wie LIPIZZANER



Wem sollten wir die Lipizzaner vorstellen? Der Name tauchte im Jahre 1786 zum ersten Mal auf und seitdem veränderte sich sein Typ nicht wesentlich. Ursprünglich stammt der Lipizzaner aus Lipica (Slowe-

nien) und wurde hauptsächlich in der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie gezüchtet. Berühmt wurden die Lipizzaner vor allem durch ihren Einsatz an der renommierten Spanischen Hofreitschule in Wien. Sehr interessant ist, dass die Fohlen zuerst eine dunkle Farbe haben, aber später, mit 7-8 Jahren werden sie ganz weiß.

M, wie MUSTANG



Mustangs kennen bestimmt auch diejenigen, die keine großen Pferdefanatiker sind. Es sind zwar wild lebende Pferde, aber keine Wildpferde. Wo liegt aber der Unterschied? Mustangs sind die Nachkommen der verschiedenen Hauspferde, die aus Europa nach Nordamerika gerieten. Sie wurden durch die spanischen Entdecker im 16. Jahrhundert in die Neue Welt eingeführt. Später benutzten die Cowboys die Mustangs als Reitpferde. Sie sind nicht besonders groß, ca. 140-150 cm hoch und haben unterschiedliche Farben und Zeichnungen.

N, wie NAMIBISCHES WILDPFERD

Die Namibischen Wildpferde werden kurz auch Namib-Pferde und Namibs genannt. Sie sind verwilderte Hauspferde, die am Rande der Wüs-



te Namib leben. Diese Wüste liegt im Südwesten von Namibia, also im südlichen Afrika. Man hat aber festgestellt, dass da ursprünglich keine Hauspferde beheimatet waren, sie sollten also von Europäern bei der Besiedlung mitgebracht worden sein. Der größte Feind der Namibischen Wildpferde sind die hungrigen Hyänen, so sind sie seit einigen Jahren vom Aussterben bedroht.

O, wie OSTFRIESE

Einst hatten die Alt-Oldenburger und Ostfriesen eine eigene Rasse. Seit ungefähr 30 Jahren existieren sie in einem gemeinsamen Zuchtbuch. Ostfriesen sind ganz große, ca. 158-168 cm hohe Pferde, die aber eine geringere Verbreitung haben. Hauptsächlich werden die ruhigen, belastbaren Ostfriesen in Niedersachsen gezüchtet. Diese Pferderasse hat eine besonders gute Reiteigenschaft, so sind sie als vielseitig einsetzbare Reitpferde aktiv.



Zeichenwettbewerb

Seit drei Jahren organisiert das Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik einen landesweiten Zeichenwettbewerb für Nationalitäten. Am Wettbewerb nahmen hunderte von Kindern teil, und die Meisterwerke der ungarndeutschen Beteiligten könnt ihr in den Ausgaben von NZjunior bewundern! Wir bedanken uns recht herzlich für die Bilder beim Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik.



Noel Kamenik, Érsekhalma (Kategorie II – Unterstufe)



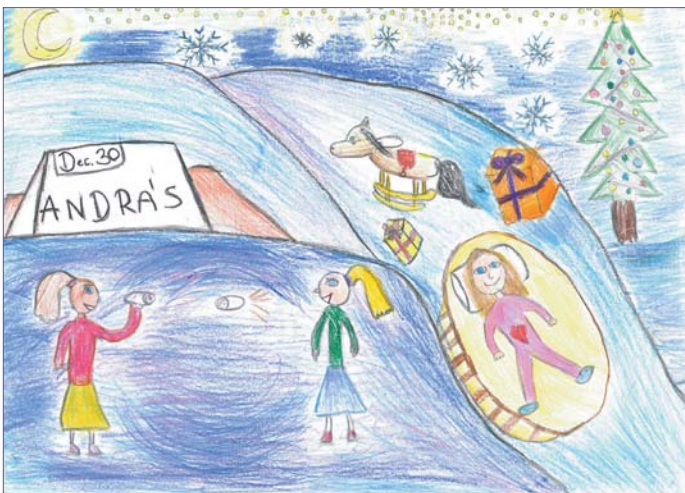
Laura Husch, Sepsárd/Szecsárd (Kategorie II – Unterstufe)



Zsófia Blanka Horváth, Wesprim/Veszprém (Kategorie II – Unterstufe)



Gréta Horváth, Sepsárd/Szecsárd (Kategorie II – Unterstufe)



Boglárka Horváth, Sepsárd/Szecsárd (Kategorie II – Unterstufe)



Borbála Edit Hermanutz, Érsekhalma (Kategorie II – Unterstufe)



Füchse lügen nicht

Das Kinderbuch „Füchse lügen nicht“ von Ulrich Hub ist im Jahre 2014 erschienen. Es handelt sich um acht Tiere, die gerade am Flughafen sind. Sechs von ihnen warten geduldig auf ihre baldigen Flüge: ein geschätzter Panda, ein Affe aus dem Versuchslabor, zwei sich super ähnelnde Schafe, eine kreischende Gans und ein ehemaliger Star-Tiger. Der Wachhund mit einer offiziellen Mütze hält aber geschickt Ordnung im Saal, bis der rote Fuchs einen Besuch abstattet... Endlich passiert was im Wartesaal – so denken anfangs die Tiere! Der schlaue Fuchs gewinnt das Vertrauen des Pandas, des Affen, der Schafe, der Gans und des Tigers. Nur der starrköpfige Wachhund ist etwas misstrauisch, er gibt nicht so einfach nach! Wer von dem Fuchs, dem Wachhund oder den anderen sechs Tieren richtig gewählt und gehandelt hat, das lest ihr am besten selbst nach! Fünf fesselnde Kapitel stehen vor euch!



Das Leseerlebnis wird durch die wunderschönen Illustrationen von Heike Drewelow gesteigert. Fast auf allen Seiten gibt es ein besonderes, oft humorvolles Bildlein. Dieses Kinderbuch mit großen Buchstaben und einfacher Ausdrucksweise ist perfekt geeignet zum Vorlesen am Abend, zum Lesen mit der Klasse in der Schule, aber auch selber zu Hause.

Extra-Tipp: Lust auf Theater? Macht es selber! In Dresden wurde die Geschichte auch im Theater vorgeführt. Das bedeutet also, dass ihr die Erlebnisse der acht Tiere am Flughafen vielleicht auch mal im Schultheater einüben könnt.

Sputnik



Bestimmt habt ihr über die langjährige Teilung von Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg gehört, gelesen oder gelernt: Im Westen war die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und im Osten die Deutsche Demokratische Republik (DDR). Viele Menschen wollten aus der DDR in die BRD fliehen, es wurde aber streng verboten. Zäune, Stacheldrähte und die Berliner Mauer verhinderten das Fliehen. In diese Situation schneit ihr hinein, wenn ihr euch den Film „Sputnik“ von Markus Dietrich anschaut.

Der Kinderfilm, der im Jahre 2013 Premiere hatte, beschreibt die letzten Wochen der DDR – das wissen aber die kleinen Helden nicht. Die 10-jährige Friederike wohnt auf dem Lande, nicht weit von Berlin entfernt. Sie hat eine große Leidenschaft: der Weltraum. Sie ist begeistert von ihrem Onkel Mike, der mit den Kindern oft spielt. Sie basteln und experimentieren sehr gerne. Ein großer Wendepunkt bedeutet aber, als der Ausreiseantrag des Onkels plötzlich genehmigt wurde und er in ein paar Stunden das Land verlassen muss.

Friederike möchte den Onkel wieder unbedingt nach Hause bringen. Wie sie das mit ihren Freunden bewerkstelligen will, könnt ihr aus dem knapp 80-minütigen Jugendfilm erfahren!

Trailer des Filmes findet ihr unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=1IQhfhjUP8c>

Das Buch und die DVD könnt ihr gerne in der Bibliothek des Goethe-Instituts Budapest (1092 Budapest, Ráday u. 58) ausleihen oder im Internet bestellen.



Was geschah an diesem Tag...?

... vor 9 Jahren, am 15. November 2010, wurde die Budapester Margaretenbrücke nach der Renovierung, die mehr als ein Jahr lang dauerte, wieder dem Verkehr übergeben.

... vor 40 Jahren, am 16. November 1979, wurde in der rumänischen Hauptstadt, in Bukarest, die erste U-Bahn in Betrieb gesetzt.

... vor 194 Jahren, am 17. November 1825, hielt die Ungarische Akademie der Wissenschaften ihre konstituierende Sitzung.



... vor 32 Jahren, am 18. November 1987, wurde durch ein Streichholz in einem Londoner U-Bahnhof ein Großbrand entfacht. Dabei sind 31 Menschen ums Leben gekommen und über 60 Menschen wurden verletzt.

... vor 200 Jahren, am 19. November 1819, wurde eines der größten und bedeutendsten Kunstmuseen der



Welt, das Museo del Prado in Madrid (Spanien) eröffnet.

... vor 82 Jahren, am 20. November 1937, wurde der ungarische Schlagersänger, Humorist und Schauspieler János Koós in Bukarest geboren.



... vor 142 Jahren, am 21. November 1877, kündigte der amerikanische Erfinder Thomas Elva Edison ein Gerät zur Tonaufnahme und -wiedergabe, den Phonographen, an. Neun Tage später führte er das neue Gerät vor.

Valeria-Koch-Illustrationswettbewerb

Anlässlich ihres 70. Geburtstages wollen wir einer der wichtigsten ungarndeutschen Dichterinnen gedenken und ihre Werke neu interpretieren – die Rede ist natürlich von Valeria Koch.

Jetzt seid ihr gefragt! Wählt ein Gedicht aus und zeichnet uns ein Bild dazu. Sieben Gedichte (*Der Mann im Mond, Mutter auf Bildern, Ein Kind erzählt, Das Land Nirgendwo, Sommertagstraum, Grün 2086, Haben und Sein*) haben wir für euch ausgewählt, aber für Sonderpreise könnt ihr auch andere Werke von Valeria Koch illustrieren. Die Gedichte findet ihr in der NZjunior-Nummer 45. Ob euer gezeichnetes Bild das Geschriebene, eure Gefühle beim Lesen oder eure Gedanken widerspiegelt, ist Euch überlassen. Denn wir wollen sehen, was diese Werke für euch bedeuten und aussagen und sind schon ganz gespannt, was ihr uns zaubert!

NZjunior wird die schönsten Gedichtillustrationen je nach Kategorien mit tollen Geschenken belohnen.

Ihr könnt frei bestimmen, welche Technik ihr zur Illustration benutzt. Bei der Einsendung gebt bitte den Titel des illustrierten Gedichtes, euren Namen, Klasse und Wohnort/Schule an. Schickt das Bild bitte einzeln in JPG-Format.

Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com

Betreff: Valeria Koch

Einsendeschluss: 10. Dezember 2019



LACH MIT!

„Mutti, darf ich heute, weil ich doch Geburtstag habe, bis zum Einschlafen fernsehen?“

„Ja, ausnahmsweise. Aber keine Minute länger!“

Als Rosalie vom Einkaufen zurück ist, fragt die Mutter:

„Hast du gesehen, ob der Metzger Schweinsfüße hat?“

„Nein, er hatte doch Schuhe an.“

Der Polizist stoppt einen Autofahrer:

„Blasen Sie in die Tüte!“

„Warum?“

„Die Pommes drin sind mir zu heiß!“

Das Telefon klingelt. Anna ruft:

„Papi, es ist Teos Vater. Er lässt fragen, wann du mit meinen Hausaufgaben fertig bist. Er möchte sie dann abschreiben.“

NZjunior

Redakteurin: Dorottya Bach

Anschrift: NZjunior Budapest,

Lendvay u. 22 H-1062

Telefon: +36 1 302 68 77

E-Mail: nzjunior2018@gmail.com

NZjunior im Internet bis Ende 2016:

www.neue-zeitung.hu

Gegründet von Beate Dohndorf

(1943-2017)